

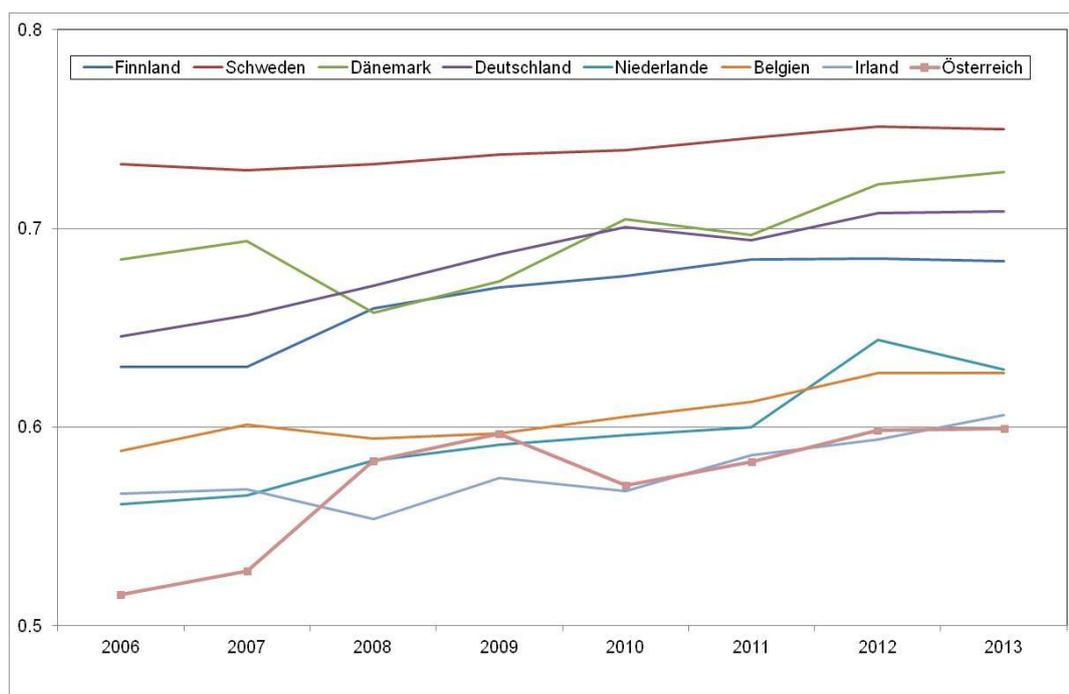
Priorität für Forschung, Technologie und Innovation

Hintergrund

Am 4. März 2014 wurde der Innovation Union Scoreboard 2014 veröffentlicht. Die ernüchternde Bilanz: Österreich fällt im Ranking neuerlich um einen Platz zurück und liegt nun auf Rang 10. Das ist der vierte Rückfall in Folge. Die vier Innovation Leaders Schweden, Dänemark, Deutschland und Finnland bleiben hingegen weiterhin in Führung.

Zwar verringert sich der relative Rückstand zu den führenden Ländern, weil Österreich bezogen auf den Gesamtindex seit 2006 schneller gewachsen ist als die vier Innovation Leaders. Schweden, Dänemark, Deutschland und Finnland liegen jedoch im Level noch weit vorne und die österreichische Dynamik stagniert seit 2009. Das ist auch der Grund für den kontinuierlichen Rückfall Österreichs, denn Belgien, die Niederlande, Irland und UK sind in diesem Zeitraum stärker gewachsen als Österreich.

Entwicklungsdynamik des IUS 2006-2013



Quelle: Innovation Union Scoreboard 2014

Fazit: Die österreichische Aufholdynamik ist derzeit unzureichend. Weitermachen wie bisher ist daher keine Option, da andere vergleichbare Länder eine stärkere Entwicklungsdynamik aufweisen. Will Österreich im globalen Wettbewerb nicht weiter zurückfallen und den Anschluss an die Spitzengruppe nicht verlieren, muss den Themen Forschung, Technologie und Innovation höchste Priorität eingeräumt, die dafür erforderliche Finanzierung bereitgestellt und auch Strukturanpassungen vorgenommen werden. Den notwendigen Budgetpfad hat der Rat in seiner „Empfehlung zur Finanzierung der Universitäten und der Forschung bis zum Jahr 2020“ vom 16. Jänner 2014 definiert. Dieser ist nicht zuletzt auch Voraussetzung dafür, das von der Bundesregierung in ihrer FTI-Strategie gesetzte Ziel zu erreichen, bis 2020 in die Gruppe der Innovation Leaders vorzustoßen.

Empfehlung

Der Rat empfiehlt, die Anstrengungen zur Umsetzung der in der FTI-Strategie enthaltenen Maßnahmen mit höchster Priorität weiterzuverfolgen und die notwendige Finanzierungsgrundlage zur Verfügung zu stellen. Dazu sind einerseits die Vorschläge des Rates zu strukturellen Reformen der FTI-Governance in seinem „Weißbuch zur Steuerung von Forschung, Technologie und Innovation in Österreich“ aufzugreifen. Andererseits ist die erforderliche Innovationsdynamik auch durch eine entsprechende Finanzierung nachhaltig sicherzustellen. Der dafür notwendige Budgetpfad zur Erreichung des von der Regierung angestrebten F&E-Ausgabenziels von 3,76% muss eingehalten werden.